

## Dämpffe des Magens nieder drücken.

551

**W**elchen viel Dämpffe auß dem Magen ins Haupt  
zu steigen und Schmergen zu verursachen pfe-  
gen/die sollen sich gewöhnen unterweilen ein Loth Wer-  
muthsafft mit ein paar Löffelvoll guten Weins einzu-  
trinken. Item der überzogene Anissamen nach der  
Mahlzeit gessen ist auch gut dargu. Desgleichen ist  
der Kräuterwein/so droben zu den Catharren beschrie-  
ben worden / auch sehr dienlich dargu/ allemahl nach  
schliessender Mahlzeit einen Trunc davon gethan:  
Es haben auch die gekochten Quittenäpfel die Arth/  
daß sie zu legt auff alle Speisen/gessen / den Magen-  
Mund beschliessen / und damit die sonst auffsteigende  
Dämpffe zurück halten.

## Darmgicht und Reissen im Leib vertreiben.

**E**ine sehr köstliche oft bewehrte Trefeney zum  
Grimmen/colica genant / und Beermutter oder  
iliaca pafsio geheissen: Nimb gebrant Hirschhorn/  
Wespelkernschalen / Anissamen / Fenchel und Küms-  
mel/ gepulverte Regenwürme jedes ein halb Loth/ Ha-  
sensprungel/ weissen Wolfskoth/ Hechtstiefer / Krebs-  
Augen/das Weiße im Hünorkoth/jedes ein Quintlein/  
Bibergeil/Saffran/jedes ein halb Quintlein/Zucker  
so viel als der andern sämptlich / mache dargu mit  
fleissigster Vermischung eine Trefeney / davon wird  
ohngefahr ein halb Loth in weissem Wein eingege-  
ben.

M m iii

Von

### 352 Sarmgicht und Reissen im Leibe vertreiben.

Von folgenden Pillen schreibt Rondeletius, daß er damit in der Colic grosse Ehre eingelegt: nim ungewaschenen aloë, oder aloephangin pillen ein Quinlein/opy (besser ist des corrigirten opy, wie oben zu sehen) i. 8. der 2. Gran/und auch so viel Bibergeil/mach davon ii. Pillen auff einmal einzunehmen/ so nach einer stunde den Schmerzen vertreiben/ und folgendes den Bauch erweichen/ wenn man ein par Gran diagridy darzu thut/so würcken sie noch behender. Ein kräftig aqua vitæ zum Grimmen ist dieses: Nimb Wacholderbeeren 6. Loth/ Zitwer und Galgan jedes 2. Loth / Saffran ein halb Quinzel/Salbey und Lavendel jedes eine Handvoll/ gepulverten Bibergeil anderthalb Quinlein/schütt ein Seidel rectificirten Branntwein drauf/ und laßes 14. Tage beihen/denn distillirs herüber da von gib Abends und Morgens einen Löffelvoll. Der Wolffskoth allein einer Castanien oder Haselnuß groß mit Zucker eingegeben ist auch ein experiment. Es thut auch ein wohl erwärmter Schröpfstopff auff den Nabel gesetzt/oder an statt dessen nur ein Weinglas nicht wenige Hülfe.

### Daunung des Magens stärken.

Darzu ist der Vermuthwein ganz behülfflich/wenn man täglich davon trinckt. Item nim Römischen Kümmel 2. Loth / schwarze Pfefferkörner / gedörte Weinrauten jedes 1. Loth / stoß diese Stük und siebe sie zum zarten Pulver/ thu darzu 12. Loth Essigsyrup oximel simplex genant / und verware es. Davon nimb des Morgens nüchtern einen Löffelvoll und lasse 3. Stunden darauff. Item die Kümmelkräselein diacyminum in der Apotheken genant/sind dem Magen

gen sehr guth / welcher von kalten Sachen als cucumern, Melonen / Pflirsichen etc. erkältet und verschleimert worden / eine Zeit lang täglich davon gebraucht / oder mach diese Trefemen : Nimb Anissamen 4. Loth / beiz denselben eine Nacht in Essig / und tructne ihn denn wieder / nimb darzu Zitronen und Cardamom jedes ein halb Loth / Galgan / weissen Ingwer / Zimmetrinden jedes 1. Quintlein / Nägelein / Muscatenblüt jedes ein halbes Quintlein : Stoß und siebele alles zum zarten Pulver / vermenge darunter ein Viertel Pfund gestossenen Zucker. Und nimb vor jedem Imbiß eine Stunde vorher einen Löffel voll auff einem Schnitt gebähten Broths in gutem sirnen Wein gedunckt. Item die Liebstockelwurck stärcket den Magen / dienet wider das Lendengriß und giftige Lust / wenn man täglich ein Quintlein des Pulvers einnimbt. Droben vom Vultvomiren ist auch das gesegnete Brechwasser beschriben / selbiges ist auch eins von den besten Mitteln den Magen zu stärken / wenn man die daselbst gemeldete Dosis eintrinct / und sich darnach bricht / denn nach solcher Reinigung ein mercklicher appetit erfolget.

### Dörre oder Aufzierung des Leibes.

Wiß droben unter dem Titul des Abnehmens beschrieben worden / ist auch hieher zuverstehen / fürnemlich das Wasser so auß rothen Ameisen und Honig distillirt wird / der vorher übergehende spiritus vini dienet euserlich die schwindende Glieder wohl damit zu reiben mit offerter Wiederholung. Es ist auch ein wunderbarlich Mittel die Schwindung zuvertreiben / wenn man bey Tränckung der mutigen Reidsperde

M m v      mit

554 Dörre oder Aufzehrung des Leibs.

mit einem Geschirr gefast ist/und darin d<sup>s</sup> Wasser auffängt / welches sie nach gnugsamen Sauffen wieder auß dem Maul lauffen lassen/ davon sol der Bresthafftige Abends und Morgens gnugsam trincken. Es ist auch eins der vortrefflichsten Mittel / wann man Algtsteinöhl/ oder Terpentinöhl / oder zerlassen Menschenschmaltz nimbt/vermischt darzu einzelen oder nur tropffenweise das schwarzrothe oleum vitrioli , so bey Distillirung des Spiritus vitrioli am letzten übergethet/ (dann häufig zusammen gegossen pflegen sie sich zu entzünden) und temperirt darauß eine Salbe / selbige streicht man auff die schwindende Glieder / nachdem man solche vorhero mit rauhen oder groben leinen Tüchern wohl gerieben/und wiederholer solches Ansalben und Reiben zum offtern / allemahl die Glieder warm gehalten und mit warmen Tüchern bedecket.

Durchlauff und Bauchflüsse  
stopfen.

Es ist wohl zu mercken/das man keine Durchbrüche alsbald stellen soll /ausgenommen wann ein Lungensüchtiger oder Brust .apostemiger einen Durchlauff bekombt / den soll man auffß schnellste stopffen) sondern solchen etliche Tage gehen lassen / damit das böse/so die Natur aufstreibet/ herauß komme/um widrigen würde etwas ärgers nach dem unzeitigen stopffen hernach kommen/ wann es aber zu lang anhält / und den Menschen schwächt/ alsdank nehme man ein stück Stahl/ mach es glühend / und lesche es in einem guten Theil/zum wenigsten einem halben Maß süßer Milch/ geschwind nach dem einwerffen des Stahls zugedeckt/ es verrauchet sonst allzuviel von der Milch/ wanns ab-  
ge-

## Durchlauß und Bauchflüsse stopffen. 555

gelöscht/ so glie es wieder/ und lösch es wie vor in selbi-  
ger Milch ab/ und solches 3. 4. oder mehr mahl wieder-  
holet/ je mehr je besser / alsdann in einem Bechervoll  
derselben Milch warm ein Quinlein subtilgepulvertes  
Tormentillwurß eingenommen / und so es zum ersten  
mahl nicht stopfft/ solches wiederholet. Ein mehres  
hievon ist droben vom Bauchfluß vermeldet / und da-  
selbst zuersehen.

## Durst löschen.

**E**rdbeerwasser kühlet die innerliche Hitze und löscht  
den Durst in hitzigen Kranckheiten/ solches zum of-  
tern getruncken. Item Psylliensamenschleim / mit  
gleichviel Violensafft eingenommen / vertreibt Hitze  
und Durst so von der Gallen kombt / und führet die  
Galle durch den Stuhlgang auß. Item gedistillire  
Wegwarrenwasser getruncken löscht alle innerliche  
Hitze und Durst in den Fiebern. Uebermäßigen Durst  
in Fiebern zu löschen/ nimb Endivienwasser 5. Loth/  
Saurampfferwasser drey Loth/ Endiviensyrup/ Bio-  
lensyrup jedes 2. Loth / vermisch es und gib davon des  
Tages 2. oder 3. mahl ein Trüncklein zu trincken. Die  
fügichste Durstlöschung in allerhand Fällen ist der  
spiritus vitrioli ( außgenommen in innerlichen Ver-  
sehrungen an der Lungen und Därmen / in der rothen  
Ruhr dienet er nicht ) davon werden etliche Tropffen  
in frisch Brunnenwasser gethan / biß es davon lieblich  
säurlichet/ und also eingetrunkken / löscht alle Hitze/  
und verzehret die Schädligkeit der Gallen. Dergleichen  
thut auch der præparirte Salpeter/ welche man Braun-  
nellenstein nennt/ dessen præparation diese ist: thu etwas  
Salpeter in einen schmelzriegel/ setz den Ziegel zwischē  
glüen.

glüende Kohlen/ daß der Salpeter schmelze / und der Ziegel/darin er ist / glühend heiß sey / dann wirff ein Bißlein gemeinen Schwefel einer Erbs groß auff den geschmolzenen Salpeter/ so entkünden sie sich dermassen/daß sie eine fast Stern-helle Flamme von sich geben/die wäre so lang biß der Schwefel verbrant / so wirff dann wieder ein solch Bißlein Schwefel drauff/ und laß verbrennen/ wann solch aufwerffen des Schwefels 3. oder 4. mahl geschehen / so gieß den Salpeter auß/ und laß ihn gestehen / den muß man an einem warmen Orth halten/ sonst solviret er sich von der Luft zu Wasser / das ist der Praunellenstein / davon wird ein Quintlein in Brunnenwasser aufgelöst/ und mit Zucker etwas süß gemacht / weil dieses nitrum wegen der Bitterkeit etwas widerlich ist/ oder solch Quintlein mit einem Syrup oder süßen Zuleb eingetrunkem/ löschet in allen hitzigen Fiebern die Hitze kräftig / und präserviret vor der Bräune / wann mans beyzeiten braucht/ curirt auch davon.

### Ehliche Werke befördern.

Derzu ist folgende Latwerge sehr kräftig : Laß Meierkraut und Blumen in Schatten dürr werden/ dessen nimbe eine Handvoll / Galgant / Muscatnüsse/ Näglein/ scharffe Zimmetrinde / guten Ingwer jedes 3. Quintlein/ langen Pfeffer 1. Quintlein/ stoß und siebele es zu Pulver/ koch solches nebst 18. Loth verscheumten Honigs zur Dicke einer Latwerge / davon des Abends einer Castanien groß eingenommen. Item Bertramwurzel zum zarten Pulver gestossen/ und dessen einen Löffelvoll mit Malvasier oder Mehl des Abends eingenommen ist sehr kräftig. Item Messel-

sa-